

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
August 2021 | 70. Jahrgang

282 **Verschweigen von Gewalt in den stationären Hilfen**

Eine praxeologische Untersuchung
Friederike Lorenz, Berlin

283 **DZI Kolumne**

289 **Zeugnisverweigerungsrecht und Soziale Arbeit**

Titus Simon; Julia Zeyn, Frankfurt am Main;
Michael Leinenbach, Saarlouis; Ronald Beć, Dresden

295 **Der sicherere Alltag als Zielhorizont**

Lebensweltorientierte Perspektiven auf die Betroffenenberatung
Katrin Haase, Halle (Saale)

302 **Effektiver Altruismus als philosophische Ethik und soziale Bewegung**

Eine kritische Betrachtung
Georg von Schnurbein, Basel (Schweiz)

309 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 310
Gesundheit | 310
Jugend und Familie | 311
Ausbildung und Beruf | 312

311 **Tagungskalender**

313 **Bibliografie** Zeitschriften

318 **Verlagsbesprechungen**

320 **Impressum**

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Schweigen spielt im Kontext von Gewalt in pädagogischen Institutionen eine zentrale Rolle. Friederike Lorenz zeigt am Beispiel der Wohngruppen der Graf Recke Stiftung, wie Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch alltägliche Praktiken des Schweigens legitimiert wurde. Mit dem Verdeutlichen der gewaltvollen Routinen wird klar, dass erst das konkrete Sprechen Interventionen gegen Gewalt einleiten kann.

Praktiker:innen und Berufsverbände fordern seit Jahrzehnten ein Zeugnisverweigerungsrecht für die Soziale Arbeit, das insbesondere dort wichtig ist, wo mit Menschen gearbeitet wird, die ins ordnungs- oder strafrechtliche Visier geraten. Der Beitrag von Titus Simon, Julia Zeyn, Michael Leinenbach und Ronald Beć beleuchtet das diesbezügliche aktuelle Rechtsgutachten, zeigt die zentralen Argumente auf und stellt das Bündnis für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit vor.

In der Beratung von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt geht es darum, einen sicheren Alltag wiederherzustellen. Sensibilisiert durch das Konzept der Lebensweltorientierung zeigt Katrin Haase auf empirischer Grundlage, wie wichtig Empowermentangebote, eine parteiliche Beratung im Kontext der rassistischen gesellschaftlichen Realität, konkrete beratende Unterstützungsaktivitäten oder die politische Arbeit der Beratungsstellen sind.

Im Non-Profit-Sektor wird der effektive Altruismus (EA) als normativ-ethisches Konzept, aber auch als soziale Bewegung diskutiert. Georg von Schnurbein beleuchtet die Initiative und deren utilitaristische Wurzeln. Anhand konkreter Organisationen zeichnet er ein Bild der gegenwärtigen EA-Bewegungslandschaft. Schließlich formuliert er relevante Kritikpunkte und schlussfolgert, was der effektive Altruismus für Spenden sammelnde Organisationen bedeuten kann.

Die Redaktion Soziale Arbeit